

Marienverein St. Andreas

Oktober 1951

Gott grüße Euch !

Als ich im Kz. schmachtete, da habe ich mir oft überlegt und mit anderen Priestern darüber gesprochen: wie wird es einmal mit dem Wiederaufbau unserer Pfarreien sein? Was wird schwieriger sein: der äußere Aufbau von Kirche und Pfarrei oder der innere Aufbau? Wir hatten damals alle die Meinung, der innere Aufbau wird leicht sein, denn die Leute wären doch durch den Krieg und durch die schlimme Erfahrung im Dritten Reich klüger und besser geworden. Aber das Geld und das Material für den äußeren Bau der Wohnungen und der Kirchen wird wohl schwer zu beschaffen sein. So meinten wir damals.

Heute stecken wir mitten in diesen Schwierigkeiten; aber es zeigt sich Tag für Tag mehr, daß wir uns damals geirrt haben. Nicht der äußere Aufbau macht uns die meisten Schwierigkeiten, sondern der innere. Der Wiederaufbau von Wohnungen hat in unserer Pfarrei gute Fortschritte gemacht. Die Zahl der Gläubigen wird immer mehr und hat 10000 wohl schon überschritten. Viele Neuzugezogene können wir täglich in unserer Pfarrgemeinde begrüßen. Das Gesicht der Pfarrei hat sich vollständig verwandelt. Die alten Veteranen sind entweder gestorben oder noch evakuiert. Die Jungen aber und die Neuen in unserer Pfarrei haben sich gegenseitig noch nicht so gefunden, als Familie des heiligen Andreas, wie es wünschenswert wäre.

Das sind die ungeahnten Schwierigkeiten des inneren Aufbaus. Viele Menschen haben den Krieg und die Greuel der Flucht und die Bombennächte innerlich noch nicht überwunden. Sie haben so wenig Interesse für die Kirche und an der Pfarrei. Es wird zwar viel kritisiert. Das ist an sich ein gutes Zeichen. Es ist besser, wenn über die Kirche und die Geistlichen geschimpft wird, als wenn man von ihnen überhaupt nicht mehr redet. Aber die Kritik allein kann keine Kirche und keine Pfarrei aufbauen.

Ich brauche Mitarbeiter, ich brauche vor allem Euch, liebe Schwestern vom Marienverein! Ich brauche Euch notwendiger denn je. Der erste Aufbau unserer Kirche und unserer Pfarrei, vor mehr als 20 Jahren, war viel leichter als der zweite. Ich brauche Euch, damit Ihr in der Pfarrei den Gedanken der Pfarrfamilie zum Leben erweckt. Das ist meine Bitte zum 27. Geburtstag des Marienvereins. Laßt mich nicht allein!

Wir werden nächstes Jahr — so ist es mir von zuständiger Stelle ausdrücklich versprochen worden — eine neue Kirche bekommen. Aber die Kirche allein machts nicht, ich brauche eine Pfarrfamilie, die sich zusammengehörig fühlt. Darüber möchte ich zu Euch noch mehr sprechen in der nächsten

Versammlung des Marienvereins

am 22. Oktober, abends 7.30 Uhr, im Andreasheim

Da werde ich aus der Geschichte meines Lebens und unserer Pfarrei Euch manches erzählen.

Ich hoffe, daß wir wieder werden, was wir früher waren; ein Herz und eine Seele. Die ganze Pfarrei eine Familie — der Marienverein der Bannerträger des Pfarrgedankens.

Ich grüße Euch und hoffe, Euch alle beim Hauptfest und bei der Versammlung zu sehen.

Euer dankbarer Pfarrer

Geistlicher Rat Dr. Emil Muhler

Unser Festprogramm

Montag, den 22. Oktober

7.30 Uhr abends, Versammlung im Andreasheim

Samstag, den 27. Oktober

6.00 Uhr abends, Rosenkranz, 6.30 Uhr abends, Standestreffen der Frauen mit geistlichem Vortrag

Sonntag, den 28. Oktober

8.30 Uhr vormittag, Festpredigt, 9.00 vormittag, Hochamt mit Opfergang und Generalkommunion des Marienvereins

6.00 Uhr abends, Volkskatechese, 6.30 Uhr abends, Abendmesse mit hl. Rosenkranz